



Süddeutscher Musikverlag G. m. b. H. in Strassburg i. E.

(Z)

Depots:

Hermann Schultze, LEIPZIG. Breitkopf & Härtel, New York. Breitkopf & Härtel, London.
E. Weiller, Paris. Breitkopf & Härtel, Brüssel. W. Sandoz, Neuchâtel. J. Roeb, Madrid.

Novitäten Herbst 1903.

Konditionen:

Ordinär-Artikel 50% Rabatt à cond., bar 50% u. 7/6.

Netto-Artikel 33 1/3 % Rabatt à cond. oder bar.

Ausgenommen hiervon sind die Werke von Catharina van Rennes u. E. Jaques-Dalcroze, Kinderlieder u. Reigen, die nur mit 25% geliefert werden können.

In Kürze erscheint:

DER GEIGENMEISTER

Methodik des Violinspiels

von

JOSEF BLOCH

ord. Professor an der kön. ung. Landes-Musikakademie zu Budapest.

Unentbehrlich

für Geiger, Violinlehrer, Kapellmeister, Komponisten, Musikschüler, Präparanden und jeden Musiklernenden
(vom Standpunkte des III. Teils).

Auf Veranlassung der Regierung eingeführt an sämtlichen Musikinstituten und Präparanden Ungarns.

Von dem reichen Inhaltsverzeichnis dieses 77 Abbildungen und nahezu 600 Notenbeispiele enthaltenden Werkes teilen wir folgende Hauptkapitel mit:

I. Geschichtliches.

Der Ursprung der Violine und des Bogens.
Geschichte des Violinbaues.
Geschichte des Violinunterrichts und geschichtliche Entwicklung des Violinspiels.

II. Praktischer Teil.

Allgemeine pädagogische Bemerkungen.
Das Instrument, seine Teile, Hilfsmittel und deren Pflege.
Körperstellung, Violin- und Bogenhaltung, Bogenführung.
Die Technik der linken Hand.
Die Technik der rechten Hand.

Der Lehrgang. (Vorbereitung, untere, mittlere und hohe Stufe.)
Systematischer Lehrgang in 10 Jahrgängen vom Anfang des Violinspiels bis zur höchsten Ausbildung.

III. Allgemeine Musiklehre.

Der Ton, sein Ursprung, seine Verschiedenheit und vier Eigentümlichkeiten. Stärke, Höhe, Dauer und Farbe.
Die Tonhöhe (Tonsystem).
Die Tondauer (Schnelligkeit).
Die Tonstärke (Dynamik).
Die Tonfarbe.
Phrasierung, Verzierungen, Wörterbuch der gebräuchlichsten Kunstwörter etc.

Ca. 400 Seiten stark. Preis 4 M no., geb. 5 M 50 S no.

s. l. — sehr leicht. l. — leicht. m. s. — mittelschwer. s. — schwer.

Pianoforte zweihändig.

- Blech**, Leo, Kapellmeister am kgl. Landestheater in Prag.
op. 11. Sechs Stücke aus den Kleinigkeiten. (l.) M 1.50
- König**, Peter, Sonate b-dur (m. s.) M 4.50
- Paal**, Henry, op. 22. 10 leichte Stücke. (s. l.) I. Heft.
1. Ritornelle. 2. Passe-pied. 3. Pastorale. 4. Menuetto.
II. Heft. 5. Gavotte à la Reine. 6. Courante. 7. Humoresque.
III. Heft. 8. Burlesque. 9. Berceuse. 10. Bourrée.
Heft I—III à M 2.—
Einzel: 1—4 à M —.80. 5—8 à M 1.20. 9—10 à M 1.—
- Rath**, Felix, vom op. 9, 3 Tanzidyllen (m. s.) M 1.50
- Redl**, Paul, Gavotte mignonne M 1.—
- Schäfer**, Dirk, 4 kleine Stücke (l.—m. s.)
1. Pastorale (al antica) M 1.—. 2. alla Menuetto M 1.20
3. Chant mélancholique M 1.—. 4. 2me Valse M 1.50
- Schlegel**, Leander, op. 13. Zwei phantastische Studien.
1. Also hört zu! (m. s.) 2. Beim Wein (s.) M 3.—
op. 15. 6 Phantasien. (m. s.—s.) Heft I. 1. Vivos
voco — Mortuos plango. 2. Mondscheingänge. 3. Nach
hohem Ziel. Heft II. 4. Vom gestrigen Tag. 5. Ball-
erlebnisse. 6. Verlassene Stätte. pro Heft M 3.—

- Wolf**, J., Seminaroberlehrer in Strassburg i. E. op. 28.
Technische Uebungen für Anschlag und Geläufigkeit nebst
praktischer Anleitung zur Ausführung der wichtigsten Ver-
zierungen M 2.—
- Wolff**, Erich J., op. 5, 12 Slavische Volksweisen. 1. Meine
Saiten. 2. Der fröhliche Zecher. 3. Tátra. 4. Der Musikant.
5. Bosnisches Volkslied. 6. Mein Schatz. 7. Das ver-
lorene Mädlein. 8. Slavisches Volkslied. 9. Das Mädchen.
10. Der Abschied. 11. Polka. 12. Studentenlied. M 1.50

Pianoforte vierhändig.

- Wolff**, Erich J., op. 4. 6 kleine Tänze. Heft I. 1. Walzer.
2. Walzer. 3. Negertanz. Heft II. 4. Mazurka. 5. Walzer.
6. Slavischer Tanz. pro Heft M 1.20
- Wolff**, Erich J., op. 5. 12 slavische Volksweisen. (Siehe
Pianoforte zweihändig.) M 2.—

Violine und Pianoforte.

- Aulin**, Tor, Dirigent und Konzertmeister in Stockholm, Kl. Suite
Präludio, Scherzino, Elegie, Humoreske. no. M 2.50
- Blech**, Leo, Gondellied (m. s.) M 1.50